



Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rathaus

Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Fon: 0231 - 5022078

Fax: 0231 - 5022094

www.gruene-do.de

An die
Medien

Dortmund

28.02.08

PRESSEMITTEILUNG

zum Thema Dortmunder U

BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN haben schon zu Zeiten des Ministers Vesper heftig für die Unterstützung des Landes geworben, um den U-Turm als Wahrzeichen von Dortmund erhalten und mit kulturellem Leben füllen zu können. Dabei haben wir immer wieder in die Diskussion gebracht dass eine multifunktionale Nutzung realisiert werden muss, um eine lebendige Mischung von Kunst und Kultur zu erreichen.

Dazu Fraktionssprecher Mario Krüger: „Der heutige Stand der Planungen ist daher vollständig in unserem Sinne. Auf der Grundlage der zugebilligten Fördermittel für die unterschiedlichen Nutzungen kann nun die Realisierung eines Projektes erfolgen, dass nicht nur im Rahmen der Kulturhauptstadt von herausragender Bedeutung sein, sondern auch längerfristig überregionale Anziehungskraft entwickeln wird. Allerdings werden wir weiter konsequent darauf drängen, dass für den laufenden Betrieb eine weitgehende Kostendeckung erreicht wird.“

Jürgen Brunsing, kulturpolitischer Sprecher der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, ergänzt: „Die Folgekosten sind nicht aus den Augen zu verlieren. Dortmund kann sich einfach keine Leuchtturmprojekte mehr leisten, deren Finanzierung zu Lasten der zentralen Aufgabenwahrnehmung in dieser Stadt erfolgt. Von daher werden wir sehr genau darauf achten, dass durch die Verlagerung des Museums oder der Medienkunst sowie durch die weiteren Nutzungen Mittel umgeschichtet und zusätzliche Einnahmen erzielt werden. Grundsätzlich ist es ein sinnvoller Ansatz, die Kreativwirtschaft zu fördern und ein Umfeld zu schaffen, dass entsprechenden Branchen anzieht.“

Ein besonderes Augenmerk werden BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf die Installierung eines umfassenden Energieversorgungskonzeptes richten, dass nicht nur ökologischen Kriterien

genügt, sondern auch die Folgekosten beim Betrieb des Turms und der darüber hinaus auf dem Uniongelände geplanten Gebäude minimiert. Darüber hinaus werden wir die Kostenentwicklung beim weiteren Ausbau des Turms sehr genau unter die Lupe nehmen. Die Realisierung der Projekte im Rahmen der sozialen Stadt darf nicht in den Hintergrund treten.